

# **Gemeinsame Pressemitteilung der Landesverbände von BUND NRW e.V., LNU e.V. und NABU NRW e.V.**

## **Sorge um die Fledermäuse**

### **Naturschutzverbände fordern:**

#### **Stadt Wuppertal muss zum Schutz der Fledermäuse im Tunnel Schee aktiv werden**

Die Landesverbände des Naturschutzbund (NABU), der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU) und des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) sind aufgrund der neuesten Erkenntnisse und Vorkommnisse in Sorge um die winterschlafenden Fledermäuse im Tunnel Schee.

"Der Tunnel Schee ist eines der bedeutendsten Winterquartiere für die Wasserfledermäuse in NRW" so der Fledermausexperte und stellvertretende Landesvorsitzende des BUND, Bernd Meier-Lammering. Von daher habe die Stadt Wuppertal eine besondere Verpflichtung sich um das Wohl der winterschlafenden Tiere zu kümmern.

"Mit großer Skepsis ist von den Naturschutzverbänden die winterliche Öffnung der westlichen Tunnelröhre im Dezember des letzten Jahres aufgenommen worden", erläutert Mark vom Hofe, Vorsitzender der LNU. Aufgrund der jetzt bekannt gewordenen Störungen durch Vandalen, die im Tunnel Böller gezündet haben, sehen sich die Vertreter der Naturschutzverbände in ihren Befürchtungen bestätigt.

Störungen insbesondere in der hochsensiblen Phase des Winterschlafs könnten die Tiere stark beeinträchtigen und sogar indirekt zum Tode führen. "Fledermäuse sind unbedingt auf ruhige Winterschlafplätze angewiesen", weiß Meier-Lammering. "Um den Winter zu überleben, fahren sie ihre Körperfunktionen auf ein Minimum herunter, die Körpertemperatur sinkt auf Umgebungstemperatur, der Herzschlag sinkt von 800 auf bis zu 18 Schläge in der Minute und es können von Atemzug zu Atemzug bis zu 90 Minuten vergehen", erläutert der Experte. In dieser Torpor genannten Winterruhe verbrauchen trotz des reduzierten Stoffwechsels die Fledermäuse oft mehr als ein Drittel ihres Körpergewichts.

Wenn sie in dieser Torpor genannten Ruhe gestört würden, würden sie ihre Stoffwechselvorgänge hochfahren, also die Körpertemperatur und Herz- und Atemfrequenz erhöhen. Hierdurch würden sie mehr Energie verbrauchen, so dass sie geschwächt würden oder unter ungünstigen Bedingungen auch im Winter verhungern könnten.

Auch Mark vom Hofe, sorgt sich um das Wohl der Fledermäuse: "Ein sicherer Schutz der winterschlafenden Fledermäuse ist nur durch eine Schließung des Tunnels im Winter, wie er z.B. auch beim Kükelheimer "Fledermaustunnel" durchgeführt wird, gewährleistet." Die Regelung werde auch gut von den Radfahrern akzeptiert, weiß vom Hofe zu berichten: "Bei Radfahrern und Wanderern handelt es sich doch um sehr naturverbundene Menschen, denen das Wohl der Tiere am Herzen liegt und die gern einen winterlichen Umweg dafür in Kauf nehmen."

Die Vertreter der Naturschutzverbände fordern nach den Vorkommnissen im Tunnel Schee die Stadt auf, dafür zu sorgen, dass ein Schutz der Tiere gewährleistet wird. So müsse der Tunnel aktuell für den Rest der Winterschlafzeit ganztägig verschlossen und das Licht ausgeschaltet werden. Auch im Sommerhalbjahr müsse nachts das Licht ausgeschaltet werden, um die Fledermäuse nicht zu vergrämen. Außerdem müssten regelmäßige Kontrollen durch Fledermausexperten durchgeführt werden.

Die Naturschützer erwarten, dass das weitere Vorgehen an einem runden Tisch mit der Stadt, Experten und ehrenamtlichen Naturschützern beraten werde.